Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 83 (1979)
Heft: 10

Artikel: Der Jahre Bogen
Autor: Kull-Schlappner, Rosmarie
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-317912

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

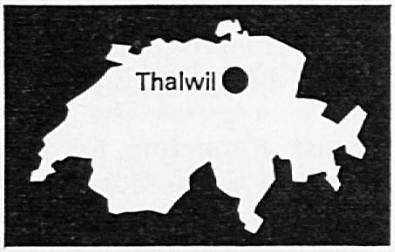
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„Der Jahre Bogen"

Es ist ein schönes Zusammentreffen, dass das neue Buch von *Betty Wehrli-Knobel* — sie veröffentlicht es unter ihrem Mädchennamen — auf ihren 75. Geburtstag am 13. Juli herausgekommen ist, denn der Gedichtband «Der Jahre Bogen» (Rotapfel-Verlag, Zürich) ist gleichsam eine Ernte und ein Höhepunkt ihres dichterischen Schaffens. Betty Knobel zeigt sich mit ihm als eine subtile Lyrikerin, die Landschaften und Gärten, Blumen und Vögel, aber auch Menschenschicksale mit duftender Poesie einzufangen versteht. Der Leser fühlt sich beim Gedicht «Herbsttag in der Höhe» miteingetaucht in das sanfte Sonnenlicht im Tessin, wo Betty Knobel mit ihrer Künstlerschwester Verena ob Brissago in einem alten Hause wohnt, in dessen Garten die Blumen blühen, die sie liedhaft besingt, wie «Rote Tulpen», «Sonnenblume» oder «Rosen im Winter». Richard Strauss hat «Malven» vertont; harmonischer Rhythmus, Melodiöses, das in den Versen fühlbar wird, lässt bei Betty Knobels Lyrik überhaupt an Musik denken. Mit «Jerusalem» schildert sie aber auch Landschaften und das Schicksal einer grossartigen Stadt voller Mitmenschlichkeit, wie sie auch im «Requiem für den kleinen Romano» zum Ausdruck kommt: «Ich lebe noch und geh den Weg / In mir ist Schmerz.» Poesie kann auch Stellvertretung sein für die Wirklichkeit, und so fühlt sich der Leser der Gedichte von Betty Knobel durch das Erlebte und Erdachte im Innersten berührt. Schon Hermann Hesse hat ihr Anerkennung ausgesprochen. Der Band ist zudem mit einfühlsamen, lichten Zeichnungen von Verena Knobel illustriert, und so ergeben Wort und Bild einen Gleichklang, einen Gleichklang der Seelen, den die Schwestern auch im Geistigen finden.

Betty Wehrli-Knobel ist nicht nur Trägerin des beachteten *«Ida-Somazzi-Preises»* (1976), der ihr in Würdigung ihres tapferen Einsatzes zugunsten der schweizerischen und internationalen Frauenwelt zugesprochen wurde, sie hat sich nach dem frühen Tod ihres Mannes auch als Journalistin und Redaktorin einen Namen gemacht. Zwanzig Jahre lang betreute sie die Frauenseite der damaligen «Neuen Bündner Zeitung» in Chur, «Die Bündnerin»; war auch Redaktorin des «Schweizerischen Frauenblattes» in bewegter Zeit, und zudem setzte sie sich am Redaktionspult an der Fachzeitschrift «Der Schweizerische Kindergarten» für die Belange der Kleinen ein. Ihre Bücher *«Frauen in unserm Land»* und *«Mit Frauen im Gespräch»* sind ihrem Tun für ihre Mitschwestern entsprungen, denn sie ist vielen, die, wo auch immer, für sie eingetreten sind, persönlich begegnet. In Heften des Schweizerischen Jugendschriftenwerks hat Betty Knobel der Friedenskämpferin *Bertha von Suttner* und der Inspiratorin der Krankenpflege, *Florence Nightingale,* ein Denkmal gesetzt. Als einstige Berufsberaterin in Glarus konnte sie aus der Praxis schöpfen, um ihr Berufswahlbuch *«Junges Mädchen — Dein Beruf»* zu schreiben. Behutsam fühlte sie sich auch in ein jugendliches Herz ein mit dem

Einladung an die Lehrerschaft und Schulbehörden zum Besuche der neuen permanenten schweizerischen Werk-Ausstellung mit Problemlösungen für das Einrichten von Schulräumen



(Für Führungen von Einzelpersonen und Gruppen bitte telephonische Anmeldung unter 01/720 56 21)

hunziker

Hunziker AG 8800 Thalwil

Roman «*Brig*». Ihrer Wahlheimat, dem Tessin, widmete sie «*Alpensüdseite*», «*Hier im Süden*», aber auch «*Sensationen der Stille*». Für ihre Arbeit im Pressewesen hat die geborene Glarnerin bestes, auch fremdsprachliches Rüstzeug erhalten, auch durch Kurse für Journalismus in London. Vor allem aber hat die vielseitig begabte Frau hart gearbeitet, an sich, für andere, im Dienste des Wortes.

Rosmarie Kull-Schlappner (sfd)

BUCHBESPRECHUNGEN

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung.)

Geschichte und Geschichten über Alpenpässe

Das neueste *Mondo*-Buch ist besonders sympathisch, denn es lädt uns zu einer Reise über die bekanntesten Alpenpässe unseres Landes.

Zusammen mit dem Autor, *Fernand Gigon*, überqueren wir nacheinander den Sankt Gotthard, den San Bernardino, den Grossen Sankt Bernhard, den Simplon, die Grimsel und die Furka. Jedem dieser Alpenübergänge ist ein eigenes Kapitel gewidmet, das nicht nur ein grandioses Bergpanorama vor unsern Augen hervorzaubert, sondern das uns auch in die geschichtlichen Zusammenhänge einweiht.

Den Abschluss des Buches bilden kurze Beschreibungen weiterer wichtiger innerschweizerischer und Grenzpässe, wie Umbrail, Nufenen, Maloja, Splügen uws. Dieses Kapitel wird ergänzt durch eine prächtige Panoramakarte des Alpenreliefs von der Zugspitze bis zum Mont Blanc.

Wie alle *Mondo*-Bücher ist auch dieses neuste Werk reich illustriert. Besonders hervorzuheben ist die glückliche Auswahl der wunderschönen Farbfotos, mit welcher die Gefahr der Monotonie umgangen wird, die einem Buch über die Bergpässe leicht anhaften könnte. Denn, wie Fernand Gigon in seinem Vorwort selbst sagt, gleicht nichts mehr einem Alpenpass als ein anderer Alpenpass. Dank der bemerkenswerten Bebilderung, in der alte Stiche harmonisch mit aktuellen Fotos abwechseln, wird schon das Durchblättern dieses Buches zum reinen Genuss. *W.*

Ernst Kappeler: *Es schreit in mir.* Briefdokumente junger Menschen, Ex-Libris-Verlag, Zürich.

«*Noch nie waren die Jungen so selbstsicher und von ihrer Einmaligkeit überzeugt wie jetzt*», behaupten viele. Sind sie es wirklich? Ist ihr selbstsicheres Auftreten nicht oft nur eine Maske, über ein Gesicht gezogen, hinter der Zweifel und Ängste unerlöst offen liegen; eine Maske, unter der Einsamkeit und Verzweiflung vergeblich nach einem Ausweg suchen? Es ist oft niemand da, der sie ernst nehmen und anhören will. Die Eltern haben keine Zeit und sind ihnen zu nahe. Die Lehrer beschäftigen sich mit dem Unterrichtsstoff. So gehen sie zu einem Unbekannten, in unserem Fall zu *Ernst Kappeler*, der ihre Nöte seit Jahrzehnten anhört und jedem einzelnen antwortet. Tausende von Briefen gingen seither täglich hin und her. Ein grosser Teil der vorliegenden Dokumente wurde auf Wunsch der Einsender in der Rubrik «*Vertrauen*» in der Wochenzeitschrift «*Schweizer Jugend*» und auf der Problemseite «*Unter uns*» im «*Zäni*» der Ex-Libris anonym veröffentlicht, um auch den Jugendlichen selbst Gelegenheit zur eigenen Anteilnahme zu geben. Die Selbstmorde, gerade der jungen Menschen, nehmen